

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Bonn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	27.08.2012

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn („KAH Bonn“), soll geistige und kulturelle Entwicklungen sichtbar machen, insbesondere durch Ausstellungen nationalen und internationalen Ranges, die von der Kunst- und Ausstellungshalle veranstaltet oder übernommen werden. In diesem Zusammenhang verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2011 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten der KAH Bonn im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von sechzehn Ausstellungen, wovon drei Ausstellungen bereits in 2010 eröffnet wurden. Im Einzelnen waren dies folgende Ausstellungen:

- Vibración. Moderne Kunst aus Lateinamerika – The Ella Fontanals-Cisneros Collection (17. September 2010 – 30. Januar 2011)
- Echo 3 (17. Dezember 2010 – 27. März 2011)
- Napoleon und Europa. Traum und Trauma (17. Dezember 2010 – 25. April 2011)
- Arp, Beckmann, Munch, Kirchner, Warhol ...Klassiker in Bonn – Die unbekannte Sammlung aus Bielefeld (28. Januar – 27. März 2011)
- Heinz Mack: Licht – Raum – Farbe (18. März – 10. Juli 2011)
- Echoraum 4: Vom Photo (21. April – 28. August 2011)
- Max Liebermann: Wegbereiter der Moderne (21. April – 11. September 2011)
- Max Liebermann – Der Künstlergarten auf dem Dach der Bundeskunsthalle (21. April verlängert bis 16. Oktober 2011)
- Internationaler Vogelflughafen (Ornithoport) auf dem Dachgarten der Bundeskunsthalle (21. April verlängert bis 16. Oktober 2011)
- Artists against AIDS (7. – 15. Mai 2011)
- 20. Bundeswettbewerb: Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus (20. Mai – 19. Juni 2011)
- Anime! High Art – Pop Culture (29. Juli 2011 – 8. Januar 2012)
- Echoraum: Transformationen (14. Oktober 2011 – 15. Januar 2012)
- Dogon – Weltkulturerbe aus Afrika (14. Oktober 2011 – 22. Januar 2012)
- Kunst aus Bonner Schulen (27. November 2011 – 8. Januar 2012)
- Art and Design for All – The Victoria and Albert Museum (18. November 2011 – 15. April 2012)

Neben umfangreichen Programmen zu allen Ausstellungen hat die KAH wie im Vorjahr ein weiteres Veranstaltungsprogramm präsentiert. Die Ausstellungshalle bot den würdigen Rahmen für Darbietungen in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Literatur, Medien sowie für zahlreiche Fremdveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden.

Folgende Veranstaltungen wurden im Jahr 2011 durchgeführt (Auswahl):

- Lernort Museum: Sprachbildung über den Kindergarten hinaus 19. – 21. Januar 2011
- Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung/ Zertifikatskurs umfassende Sprachförderkompetenz für Erzieherinnen und Erzieher1. – 4. Februar 2011
- Welche Sprachstörungen gibt es und wie sind sie zu erkennen? Spracherwerb – Sprachauffälligkeiten – Sprachförderung – Elternberatung 7. – 10. Februar 2011
- Workshop: MAL abstrakt?! – Experimentelles Malen 12. März 2011
- Festival of Irish Folk Music 2011 im Forum 15. März 2011
- Workshop: Radikal radiert – Kaltnadelradierung 16./23./30. März 2011

- Akkordeonale 2011 – Dialog der Kulturen 6. April 2011
- Kino im Forum: Beuys 12. Mai 2011
- Artists against AIDS: Benefiz-Kunstauktion 16. Mai 2011
- Konzert im Forum in der Reihe Klingt gut. mit dem Ensemble „musikFabrik“ 27. Mai 2011
- Jazzfest im Forum: Dominic Miller Quartett, Ulrike Haage Trio 1. Juni 2011
- Jazzfest im Forum: Nils Landgren Quartett, Florian Weber Minsarah, Simone Zanchini, Akkordeon 4. Juni 2011
- Theater im Forum: Ausbruch aus der Speicherstadt 9. Juli 2011
- Markus Stockhausen:
International Academy for intuitive music and more 10. September 2011
- Drums Summit IV: Schlagzeugfestival mit Klaus Doldingers PASSPORT,
Robyn Schulkowsky, Kenny Wollesen, Joey Baron, Biboul Darouiche,
Mohammad Reza Mortazavi, Marcus Gilmore,
Steve Reich & Ensemble Modern & Synergy Vocals 17. – 21. September 2011
- Lesung: Christof Wackernagel: „es“-Traumtrilogie 29. September 2011
- Deutschlandfest und NRW-Tag in Bonn 1. – 3. Oktober 2011
- Konzert im Forum: Mayra Andrade und Band – Stimme der Kapverden 7. Oktober 2011
- Lesung: Die Isländer kommen – Corinna Harfouch liest Steinar Bragi, Hallgrímur Helgason & Auður Ava Ólavsdóttir 10. Oktober 2011
- Abschluss des Rheinischen Lesefests 2010 Käpt'n Book 23. Oktober 2011
- Klangwelten 2011 – Festival der Weltmusik – Die Jubiläums-Tournee 15. November 2011
- Film & Lesung: Momente des Glücks – H. C. Artmann, ein Film von Lars Brandt 25. November 2011
- XXVII. Festival Bonner Schulkultur 2011 27. November – 4. Dezember 2011

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Ertragslage

Die Umsätze aus den Ausstellungen und Veranstaltungen haben im Berichtsjahr von TEUR 3.256 auf TEUR 4.621 im Jahr 2011 zugenommen. In dem Ergebnis spiegeln sich die gestiegenen Besucherzahlen wider. Mit mehr als 714.000 Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuchern war 2011 erfolgreicher als die Vorjahre. Publikumsmagnet war die Ausstellung „Max Liebermann“ mit dem Liebermanngarten auf dem Dach der KAH.

Die Zuwendungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien betragen im Geschäftsjahr 2011 TEUR 16.397 (im Vorjahr TEUR 15.452), die projektbezogenen Zuwendungen betragen TEUR 10 (im Vorjahr TEUR 1.058) und die Zuwendungen im Rahmen des Konjunkturpaktes II für den Umbau des Verwaltungsgebäudes TEUR 1.299 (im Vorjahr TEUR 668).

Die in direktem Zusammenhang mit den Ausstellungen stehenden Aufwendungen sind von TEUR 6.622 auf TEUR 6.735 gestiegen.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 5.594 um TEUR 383 über dem Vorjahresniveau. Gründe dafür sind höhere Aufwendungen für Altersteilzeit, erhebliche Rückstellungen für Urlaub und Überstunden sowie eine Tariferhöhung um 1,1 %. Im Jahr 2008 hat die Geschäftsführung mit der Bildung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 600 Vorsorge getroffen für eventuelle Ansprüche eines früheren Mitgliedes der Geschäftsführung aus seinem Arbeitsverhältnis. Der Vergleich, dem die Gesellschafterversammlung am 14. Juli 2011 zugestimmt hat, sieht eine Abfindungszahlung in Höhe von TEUR 250 vor, die im Januar 2012 ausbezahlt wurde. Die Rückstellung wurde entsprechend angepasst.

b. Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist als befriedigend zu bezeichnen. Die liquiden Mittel der Gesellschaft von TEUR 43 weisen zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 18 niedrigeren Bestand auf. Die Liquiditätslage der Gesellschaft zum Stichtag ist stark von den aktuell laufenden Ausstellungen abhängig. Vorrangig ist die Liquiditätslage von den Fördermitteln des Bundes aus der institutionellen und der projektbezogenen Förderung bestimmt. Im Jahr 2011 wurden TEUR 16.397 (Vorjahr TEUR 15.452) an Fördermitteln vom Bundesverwaltungsamt, TEUR 10 vom Auswärtigen Amt und TEUR 1.968 vom Bundesamt für Bauwesen und Raum ausbezahlt. Zum Bilanzstichtag stehen noch TEUR 6.901 an Mitteln zum Abruf bereit.

c. Vermögenslage

Wie die Liquiditätslage ist auch die Vermögenslage der Gesellschaft als befriedigend zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen (TEUR 7.108; Vorjahr TEUR 7.629), die mit TEUR 6.901 aus noch abzurufenden Fördermitteln bestehen. Diesem kurzfristigen Vermögen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von TEUR 2.839 (Vorjahr TEUR 3.026) gegenüber. Darin sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.871 enthalten. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist für den Umfang der Geschäftstätigkeit als gut zu bezeichnen.

d. Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 126 Mitarbeiter (Vorjahr 130), davon 12 Auszubildende.

3. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Jahr 2012 liegt dem Zuwendungsgeber BKM der Wirtschaftsplan vor. Die Bewilligung erfolgte durch Zuwendungsbescheid vom 12. Januar 2012.

Im Ausstellungsbereich werden 2012 insgesamt voraussichtlich 13 Ausstellungsprojekte durchgeführt. Weitere Veranstaltungen werden im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und als eigenständige Veranstaltungen durchgeführt.

In Vorbereitung sind weitere Ausstellungsprojekte, die für die folgenden Jahre geplant sind.

In den Bereichen Weitergabe von Ausstellungen und internationale Kooperation werden die Aktivitäten der Geschäftsführung fortgeführt.

Hauptaufgabe der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn ist die Durchführung von Ausstellungen.

Im Jahr 2012 wird ein neues Corporate Design eingeführt, das Foyer umgestaltet, die Restaurantküche umgebaut und der Museumsplatz umgestaltet. Zukünftig werden keine Open-Air-Konzerte mehr durchgeführt.

Für das Jahr 2013 sind bislang ca. 13 Ausstellungen geplant.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist als Zuwendungsempfänger von der finanzpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Förderung von Kunst und Kultur abhängig. Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft aufgrund ihrer Tätigkeit naturgemäß einer Anzahl von Risiken, die nicht von dem Erfolg der Ausstellungen und Veranstaltungen beim Publikum zu trennen sind. Die Höhe der Einnahmen hängt dabei im Wesentlichen von der Akzeptanz der einzelnen Projekte ab und stellt sich als Geschäftsrisiko des Wirtschaftens der KAH Bonn dar.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist permanent davon abhängig, dass die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Vorlaufaufwendungen für Ausstellungsprojekte der Folgejahre durch entsprechende ertragswirksame Einnahmen in den Folgejahren realisiert werden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist in maßgeblichem Umfang abhängig von den Zuwendungen des Bundes.

Bonn, den 30. März 2012

gez. Dr. Bernhard Spies

gez. Dr. Robert Fleck

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND GMBH, BONN

AKTIVA

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. UMLAUFVERMÖGEN	7.563.220,70	8.117
I. Vorräte	412.026,05	427
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.108.626,50	7.629
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.568,15	61
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	15.836,03	6
	7.579.056,73	8.123

Passiva

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. EIGENKAPITAL	4.658.510,65	4.987
I. Gezeichnetes Kapital	41.925,93	42
II. Gewinnvortrag	4.945.295,03	3.472
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-328.710,31	1.473
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.870.355,04	1.755
C. VERBINDLICHKEITEN	967.821,60	1.271
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	82.369,44	110
	7.579.056,73	8.123

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

	2011 EUR	2010 TEUR
1. Rohergebnis	16.087.858,79	14.353
2. Personalaufwand	5.594.453,40	5.212

	2011 EUR	2010 TEUR
a) Löhne und Gehälter	4.444.260,83	4.254
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersver- sorgung: EUR 293.294,72 (Vorjahr: TEUR 109)	1.150.192,57	958
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.308.340,74	8.503
4. Betriebsergebnis	185.064,65	638
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.737,71	4
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 23.872,32 (Vorjahr: TEUR 28)	125.375,79	28
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.426,57	614
8. Außerordentliche Erträge	0,00	1.000
9. Außerordentliche Aufwendungen - davon gemäß Artikel 67 Abs. 7 EGHGB: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 40)	0,00	109
10. Außerordentliches Ergebnis	0,00	891
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	357.791,27	31
12. Sonstige Steuern	45.345,61	1
13. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-328.710,31	1.473

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften §§ 266 ff. HGB.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind teilweise im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittlere Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierungswahlrechte werden nicht in Anspruch genommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, welche nicht der Ersteinrichtung zuzuordnen sind, gehen nach einer Regelung des Gesetzgebers Bundesrepublik Deutschland in das Eigentum des Bundes über.

In Höhe der Zuwendungen für Investitionen wird ein Ertrag gezeigt; dementsprechend wird die Übereignung der Investitionen als Aufwand erfasst (Bruttomethode).

Die Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Der Zusammensetzung und Altersstruktur dieser Vorräte wird durch entsprechende Bewertungsabschläge Rechnung getragen.

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips und Ansatz von Gängigkeitsabschlägen wurde die Bewertung des Vorratsvermögens mit den Herstellungskosten durchgeführt.

Forderungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Nachzahlungen aus der Betriebsprüfung der Jahre 2003 - 2008.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die Altersteilzeitrückstellungen wurden an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes angepasst und unter Verwendung des nach § 253 Abs. 2 S. 1 HGB anzuwendenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Bei der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Archivierungskostenrückstellung nach den vorher geltenden handelsrechtlichen Vorschriften beizubehalten, da sie bis zum 31. Dezember 2024 wieder zuzuführen wären. Der Betrag der Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 2.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr TEUR 427) bestehen zum Bilanzstichtag aus Hilfs- und Betriebsstoffen (TEUR 190; Vorjahr TEUR 212) und fertigen Erzeugnissen (TEUR 222; Vorjahr TEUR 215).

Die fertigen Erzeugnisse bestehen aus den Beständen an fertigen Ausstellungskatalogen. Der Ansatz erfolgte ausgehend von den Beständen bewertet zu den Verkaufspreisen. Es wurden Gängigkeitsabschläge für Kataloge von bereits beendeten Ausstellungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert aktiviert. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine pauschale Wertberichtigung von 3 % (TEUR 5) vorgenommen.

Forderungen gegen den Gesellschafter Bund bestehen in Höhe von TEUR 6.901 (Vorjahr TEUR 7.402). Diese resultieren aus noch nicht ausgezahlten Fördermitteln.

Die Fördergelder aus dem Konjunkturpaket II sind vollständig abgerufen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus der Rückforderung des Körperschaftsteuerguthabens nach § 37 Abs. 5 KStG von EUR 955 (Vorjahr EUR 1.089) enthalten. Hiervon haben EUR 766 eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Alle anderen Posten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Berichtsjahr erfolgte Zahlungen für anteilige Aufwendungen 2012.

Stammkapital

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.06.1998 wurde die Satzung der GmbH durch Aufnahme der 16 Bundesländer als zusätzliche Gesellschafter mit einer Stammeinlage von je TDM 2 geändert. Die Gesellschafterversammlung hat am 3. Juli 2001 die Umstellung des Stammkapitals von DM 82.000,00 auf EUR 41.925,93 beschlossen.

Das Stammkapital beträgt TEUR 42 und ist voll eingezahlt. Es wird zu 50/82 von der Bundesrepublik Deutschland und mit 32/82 von den 16 Bundesländern gehalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 909 (Vorjahr TEUR 1.196) sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besondere Sicherheiten bestehen nicht.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr TEUR 75). Darin sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr TEUR 60) enthalten. Alle Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft erhaltene Zahlungen für Einnahmen aus Veranstaltungen 2012 im Rahmen der ArtCard.

Erträge aus Zuwendungen

Die Erträge aus Zuwendungen betreffen die Zuwendungen des Bundes im Rahmen der institutionellen Förderung in Höhe von TEUR 16.397, Zuwendungen des Bundes im Rahmen der projektbezogenen Förderung von TEUR 10 sowie Zuwendungen im Rahmen des Konjunkturpaketes II für den Umbau des Verwaltungsgebäudes in Höhe von TEUR 1.299.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Kostenbeiträge Dritter	77	309
Nebenkostenerstattung Restaurant	56	79
Versicherungsentschädigung	0	1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	352	0
Übrige	3	11
	488	400

Materialaufwand

Der Materialaufwand i. H. v. TEUR 6.735 (Vorjahr TEUR 6.622) betrifft Aufwendungen für bezogene Leistungen, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren, Honorare Künstler und sonstige Fremdleistungen für Technik, Produktion und Transport.

Personalaufwand

	2011 TEUR	2010 TEUR
Löhne und Gehälter	4.444	4.254

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung TEUR 293; Vorjahr TEUR 109)	1.150	957
	5.594	5.211

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Kosten Bewachung	2.041	1.691
Übrige Fremdleistungen	1.457	1.196
Marketing	840	958
Reparaturen, Instandhaltungen, Wartung und Service	931	807
Reinigungskosten	471	458
Mieten	214	209
Post- u. Fernmeldegebühren	226	188
AK der in Bundeseigentum übergehenden Vermögensgegenstände	2.802	2.090
Prüfungs- u. Rechtsberatungskosten	426	138
Bürobedarf u. Fachliteratur	78	80
Reisekosten Arbeitnehmer	158	103
Wertberichtigung Forderung	0	11
Übrige	664	574
	10.308	8.503

Ergebnisrechnung wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Nach einer Vereinbarung mit der Finanzverwaltung (Großbetriebsprüfungsstelle Bonn) vom 08. Dezember 2005 wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bislang mit 90 % des bereinigten Umsatzes geschätzt.

Als Resultat aus der im Jahr 2012 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2008, ist die Ermittlung der Betriebsausgaben zukünftig nicht mehr pauschal zulässig. Ab dem Jahr 2011 werden die Betriebsausgaben aus den jeweiligen Kostenstellen, ergänzt um Personalkosten, die nur die Kostenstellen betreffen, und um Personal- und Sachkosten aus den Zentralbereichen, ermittelt.

Der Jahresfehlbetrag aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb beträgt EUR -472.659,45, das zu versteuernde Einkommen EUR 28.763,45. Die darauf entfallende Gewerbesteuer beträgt EUR 3.815, die Körperschaftsteuer EUR 4.315, der Solidaritätszuschlag EUR 237 und der Anspruch auf Auszahlung des KSt-Guthabens EUR 955,36.

Sonstige Pflichtangaben

Ergänzende Angaben

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Unternehmensorgane:

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren die gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführer der Gesellschaft:

Geschäftsführer:	Dr. Bernhard Spies	Bad Honnef
Geschäftsführer:	Dr. Robert Fleck	Düsseldorf

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführer erfolgt gem. § 13 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags im jährlich veröffentlichten Corporate Governance Bericht.

Kuratorium

Dem Kuratorium gehören fünf Vertreter des Bundes und vier Vertreter der Länder an:

MD'in Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (Vorsitzende) Leiterin Abteilung Kultur und Medien beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

GL'in Dr. Sigrid Bias-Engels Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

MDg Michael Tietmann Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

MDg Dr. Thomas Götz Beauftragter für Außenwissenschaftspolitik Abt. Kultur und Kommunikation 6B3 Auswärtiges Amt seit 3.11.2011 Deutscher Botschafter in Finnland

MD Alexander Wormit Bundesministerium für Bildung und Forschung Leiter der Zentralabteilung seit 1.10.2011 im Ruhestand

MDg Günter Schmitteckert Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Abteilungsleiter Dr. Enoch Lemcke Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern

MDg Peter Landmann Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Abteilungsleiterin Heidi Schumacher Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (bis 22.11.2011)

Dr. Ariane Fellbach-Stein Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz (ab 22.11.2011)

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	2011	2010
Mitarbeiter mit zeitlich unbefristeten Verträgen	92	88
Mitarbeiter mit zeitlich befristeten Verträgen	22	31
Auszubildende	12	11
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	126	130

Unterschrift der Geschäftsleitung

Bonn, den 30. März 2012

gez. Dr. Bernhard Spies

gez. Dr. Robert Fleck

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auf den Jahresabschluss in der aufgestellten Form. Die Offenlegung erfolgt in verkürzter Form gemäß §§ 325 ff. HGB.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, 4. April 2012

DR. DORNACH & PARTNER GMBH NIEDERLASSUNG BONN

**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Dr. Kohout, Wirtschaftsprüfer

Bokelmann, Wirtschaftsprüfer

DATUM DER FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES SOWIE ERGEBNISVERWENDUNG

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde am 20. Juni 2012 festgestellt.

Der Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von EUR -328.710,31 wurde wie folgt verwendet:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, den Jahresfehlbetrag von EUR -328.710,31 auf neue Rechnung vorzutragen.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT MIT ENTSPRECHENSERKLÄRUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Geschäftsführung und Aufsichtsrat der KAH erklären, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Bundes in der Fassung vom 30. Juni 2009 im Geschäftsjahr 2011 grundsätzlich entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird. Die folgenden Abweichungen beruhen auf unternehmensspezifischen Besonderheiten. In der Aufstellung befinden sich auch einige Vorschriften, von denen nicht abgewichen wurde, die jedoch zusätzlich erläutert werden.

Abweichungen vom PCGK

Referenz PCGK	Inhalt	Einhaltung (Ja/Nein)	Begründung für Nichteinhaltung bzw. zusätzliche Erläuterungen
2.2 Gesellschafterversammlung Vorgabe (Muss-Vorschrift)	Die GV entscheidet über Bestellung und Abberufung der Mitglieder von GF und ÜO, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen.	ja	Die GV entscheidet über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der GF. Die Mitglieder des ÜO werden gem. Gesellschaftsvertrag entsandt, davon 5 vom Gesellschafter Bundesrepublik Deutschland und 4 auf Vorschlag der KMK, die nicht Gesellschafter ist. Die Abberufung von Mitgliedern des ÜO ist nicht vorgesehen.
4.2 Zusammensetzung (GF) Anregung (Soll-/Kann-Vorschrift)	Das ÜO kann eine Sprecherin bzw. einen Sprecher der GF bestimmen.	nein	Gem. § 6 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags vertreten die Geschäftsführer/innen die KAH gemeinsam.
4.3 Vergütung Vorgabe (Muss-Vorschrift)	Die Vergütung der Mitglieder der GF wird vom ÜO in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt (Kriterien für Angemessenheit: Aufgaben des jeweiligen GF-Mitglieds, persönliche Leistung, Leistung der GF, wirtschaftliche Lage, nachhaltiger Erfolg, Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds).	nein	Die Vergütung der Mitglieder der GF erfolgt gem. Anstellungsverträgen auf Beschluss der GV in Anlehnung an die Beamtenbesoldung entsprechend dem vom Bundestag beschlossenen Stellenplan. Eine Änderung im Sinne der Vorgabe des PCGK ist nicht vorgesehen.
Vorgabe (Muss-Vorschrift)	Sämtliche Vergütungsbestandteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein. Dies schließt im Rahmen des rechtlich Möglichen bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens auch eine Herabsetzung der Vergütung ein.	nein	Die Vergütung der Mitglieder der GF erfolgt gem. Anstellungsverträgen auf Beschluss der GV in Anlehnung an die Beamtenbesoldung entsprechend dem vom Bundestag beschlossenen Stellenplan. Eine Herabsetzung der Vergütung bei einer verschlechterten wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ist nicht vorgesehen. Eine Änderung im Sinne der Vorgabe des PCGK ist nicht vorgesehen.
4.4 Interessenskonflikte (GF) Vorgabe (Muss-Vorschrift)	GF-Mitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für das Unternehmen einem umfassenden Wettbewerbsverbot.	nein	Bei der KAH handelt es sich nicht um ein Unternehmen mit Gewinnerzielungsabsicht. Der Intendant nimmt im Rahmen von Nebentätigkeiten auch beratende Aufgaben bei anderen Ausstellungsinstitutionen ohne Vergütung wahr.
5.1 Aufgaben und Zuständigkeiten (ÜO) Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Bei Erstbestellungen von GF-Mitgliedern soll die Bestelldauer auf drei Jahre beschränkt sein.	nein	Die derzeitigen GF-Mitglieder wurden auf Beschluss der GV erstmals und für fünf Jahre bestellt wegen der langfristigen Planungszeiträume im Ausstellungsbetrieb.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Gemeinsam mit der GF soll das ÜO für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.	nein	Eine langfristige Nachfolgeplanung erfolgt gemeinsam durch ÜO und GV.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Abhängig von der Anzahl der Mitglieder und spezifischen wirtschaftlichen Gegebenheiten des Unternehmens soll das ÜO insbesondere einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüferin/ des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an die Abschlussprüferin/ den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst. An die fachliche Eignung der Mitglieder des	ja	Es gibt kein Audit Committee, aber der Finanzausschuss befasst sich u. a. mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüferin/ des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an die Abschlussprüferin/ den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Referenz PCGK	Inhalt	Einhaltung (Ja/Nein)	Begründung für Nichteinhaltung bzw. zusätzliche Erläuterungen
	Prüfungsausschusses sind besonders hohe Maßstäbe anzulegen.		
5.2 Zusammensetzung (ÜO) Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Bei Wahlvorschlägen von Mitgliedern des ÜO soll darauf geachtet werden, dass dem ÜO nur Mitglieder angehören, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen und hinreichend unabhängig sowie angesichts ihrer beruflichen Beanspruchung in der Lage sind, die Aufgaben wahrzunehmen.	ja	Die Mitglieder des ÜO werden entsandt, davon 5 vom Gesellschafter Bundesrepublik Deutschland und 4 auf Vorschlag der Länder. Die Einhaltung der genannten Anforderungen liegt in der Verantwortung der Entsendenden.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Es soll auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im ÜO hingewirkt werden.	ja	Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen im ÜO ist nicht geregelt. Die entsendenden Stellen sind jedoch durch die entsprechenden Gesetze, z.B. Bundesgremiengesetz, gebunden.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Mitglieder des ÜO sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.	nein	Die Mitglieder des ÜO werden entsandt. Sie üben im Rahmen ihrer Dienstpflichten auch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei vergleichbaren Einrichtungen aus.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Es soll eine angemessene Altersgrenze für Mitglieder des ÜO festgelegt werden.	ja	Da die Mitglieder des ÜO entsandt werden, scheiden sie grundsätzlich mit dem Eintritt in den Ruhestand aus dem ÜO aus.
5.4 Interessenkonflikte Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Jedes Mitglied des ÜO soll Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem ÜO gegenüber offenlegen.	nein	Es gibt für die Mitglieder des ÜO keine Regelung zur Offenlegung von Interessenskonflikten aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern. Eine entsprechende Regelung in der GO für das Kuratorium ist geplant.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Das ÜO soll in seinem Bericht an die GV über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren.	ja	Das ÜO berichtet zwar nicht eigens an die GV, Beschlüsse des ÜO mit Empfehlungen an die GV werden aber von der GF an die GV weitergeleitet.
Empfehlung (Soll-Vorschrift)	Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Mitgliedes des ÜO sollen zur Beendigung des Mandates führen.	nein	Es gibt für die Mitglieder des ÜO keine Regelung, wonach wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenskonflikte in der Person eines Mitgliedes des ÜO zur Beendigung des Mandats führen. Die Offenlegung der Konflikte wird als ausreichend angesehen.

Teilnahme der Kuratoriumsmitglieder an den Sitzungen

Gem. 5.2, Zusammensetzung des ÜO, soll vermerkt werden, wenn ein Mitglied des ÜO in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teilgenommen hat.

Das Kuratorium tagte am 07.04.2011, am 21.06.2011 und am 09.12.2011.

- Dr. Thomas Götz, AA, hat an den Sitzungen am 07.04.2011, 21.06.2011 und 09.12.2011 nicht teilgenommen. An der Sitzung am 07.04.2011 wurde er vertreten durch Bernhard Abels, für die Sitzung am 09.12.2011 hat er ein schriftliches Votum abgegeben.
- Dr. Enoch Lemcke hat an der Sitzung am 07.04.2011 und am 09.12.2011 nicht teilgenommen. Am 07.04.2011 wurde er durch Halina Makowiak vertreten, für die Sitzung am 09.12.2011 hat er ein schriftliches Votum abgegeben.
- Günter Schmitteckert hat an den Sitzungen am 07.04.2011 und 21.06.2011 nicht teilgenommen. Für die Sitzung am 07.04.2011 hat er seine Stimme an Peter Landmann übertragen, an der Sitzung am 21.06.2011 wurde er durch Ernst Wegener vertreten.
- Heidi Schumacher ist in der Sitzung am 07.04.2011 verabschiedet worden. An der Sitzung am 21.06.2011 hat Dr. Ariane Fellbach-Stein das Land Rheinland-Pfalz vertreten. Sie wurde mit Schreiben vom 22.11.2011 als neues Kuratoriumsmitglied des Landes Rheinland-Pfalz benannt und hat auch an der Sitzung am 09.12.2011 teilgenommen.

Offenlegung der Vergütungen

Gem. 6.2 des PCGK sind die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsführung und des ÜO individuell offenzulegen. Die Geschäftsführer der KAH erhalten erfolgsunabhängige Vergütungen. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind nicht enthalten.

Vergütungen der zwei Geschäftsführer und eines ehemaligen Geschäftsführers 2011 in €

	AT-Gehalt		AT Zusatzversorgung	Leistungszusage für den Fall der Beendigung der Tätigkeit	Gesamt brutto
Dr. Robert Fleck Intendant	92.000,00	AT-Zulage 9.203,28	6.527,61	Keine	107.730,89
Dr. Bernhard Spies Kaufm. Geschäftsführer	analog B 04 85.774,56	Familienzuschlag 4.982,76	5.853,84	Keine	96.611,16
Dr. Jürgen Jacob ehemaliger Intendant	Gem. Urteil OLG Köln vom 30.10.2008 90.112,80			Abfindung 250.000,00	340.112,80

Vergütungen der Kuratoriumsmitglieder 2011 in €

Name	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Summe
Dr. Ingeborg Berggreen-Merkel (BKM)	0	0	0
Dr. Sigrid Bias-Engels (BKM)	0	0	0
Dr. Thomas Götz (AA)	0	0	0
Peter Landmann (Land Nordrhein-Westfalen)	0	0	0
Dr. Enoch Lemcke (Land Mecklenburg-Vorpommern)	0	0	0
Günter Schmitteckert (Land Hessen)	0	0	0
Heidi Schumacher (Land Rheinland-Pfalz)	0	0	0
Michael Tietmann (BKM)	0	0	0
Alexander Wormit (BMBF)	0	0	0

Anteil der Frauen im Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus neun Mitgliedern. Im Jahr 2011 gehörten dem Kuratorium drei Frauen an. Der Frauenanteil beträgt mithin ein Drittel.
